

EVANGELISCH

Februar - März 2024

in RUPPIN

BRIEF DER EVANGELISCHEN GESAMTKIRCHENGEMEINDE RUPPIN

ALT RUPPIN
BECHLIN
KRANGEN
MOLCHOW
NEURUPPIN
STORBECK
TRESKOW
WULKOW
WUTHENOW



Angedacht	3
Aus aktuellem Anlass	4
Aus der Gemeinde	7
Aus der Hospizarbeit	10
Musik in den Kirchen	12
Kinder und Familien	14
Konfirmanden	16
Jugend	16
Chöre / Gesprächskreise	18
Ev. Schule / EVI	19
ESTAruppin	20
Kollektenbons – eine Erinnerung	21
Fastenaktion – 7 Wochen ohne	22
Kalendarium Februar	23
März	24
Wir gratulieren	27
Freud und Leid	29
Kontakte	30

Alle Schrift, von Gott eingegeben, 2. TIMOTHEUS 3,16
ist nütze **zur Lehre**, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

Monatsspruch FEBRUAR 2024

Entsetzt euch nicht! MARKUS 16,6
Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den
Gekreuzigten. Er ist **auferstanden**,
er ist nicht hier. «

Monatsspruch MÄRZ 2024

Umschlagbild: Pfeffer

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Markus 16,6

Dieser Tage, da ich diese Zeilen schreibe, ist auch die letzte Weihnachtsdekoration aus unserem Blickfeld verschwunden. Gut verstaut wartet sie in der Kiste auf dem Dachboden oder im Keller bis zu ihrem nächsten Einsatz im Dezember. Kaum ist die Epiphaniasezeit und damit der Weihnachtsfestkreis vorbei, da schaut bereits das nächste christliche Fest um die Ecke. In einem Geschäft sah ich kürzlich schon die ersten Osterhasen. Und ich bin sicher, die Ostersüßigkeiten in den Supermärkten lassen auch nicht mehr lange auf sich warten. Kauft, Leute, kauft, denn wer zu spät kommt, den bestraft das Leben - wie man so sagt.

Aber ganz so schnell geht es dann doch nicht. Mitte Februar beginnt mit dem Aschermittwoch erst einmal die Passions- und Fastenzeit, um danach Ende März die Auferstehung Jesu Christi von den Toten zu feiern. Da hinein kommt der biblische Spruch für den Monat März, mitten aus dem Oster-Evangelium: Es ist ein Engel, der zu den Frauen, die das Grab des Gekreuzigten besuchen wollen, diesen alles verändernden Satz sagt: *Er ist auferstanden!*

Und ich denke spontan: Halt! Bitte erst noch einen Moment innehalten. Bloß nicht die sieben Wochen davor übergehen. Sieben Wochen, die der Vorbereitung auf die Bedeutung und die Vorgeschichte dieses größten christlichen Festes dienen. Diese Zeit ist so wichtig. Und das ist ganz ähnlich wie mit Weihnachten: Auch darauf bereiten wir uns mit einer Fastenzeit vor, dem Advent. Das ist gut und hat durchaus seinen Sinn, um der Nachhaltigkeit willen. Ansonsten haben doch Weihnachten und Ostern tatsächlich nur ein ganz kurzes Verfallsdatum.

Die beiden großen Feste, das der Geburt von Jesus von Nazareth und das seiner Auferstehung, können wir nicht wirklich begreifen oder verstehen, aber erspüren, uns der Botschaft von der unendlichen Liebe Gottes, die in beidem steckt, nähern - mit allen Sinnen. Bedenken und erspüren, welch großes Geschenk Gott uns macht, sowie die Chance zum Neuanfang und die große Hoffnung, die sich darin verbirgt. Das gilt es zu entdecken, immer wieder neu, mit biblischen Texten, Gebeten und den dazugehörigen Traditionen. Vielleicht auch tatsächlich mit Fasten, so wie in früheren Zeiten. Auf bestimmte Speisen oder Alkohol verzichten, sich auf das Wesentliche besinnen und etwas kürzertreten, in verschiedener Hinsicht.

Damit verbunden ist nicht nur, das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus zu bedenken, sondern ebenso das Leid dieser Welt in den Blick zu nehmen. Zum Beispiel das Leid der Menschen in den Kriegs- und Krisengebieten, das Leid derer, die unmittelbar von den Folgen des Klimawandels betroffen sind, das Leid Unschuldiger, die Gewalt und Terror ausgesetzt sind sowie das Leid von Machtgier und blindem Hass Betroffener. Um dann hoffnungsvoll und entschlossen, dem Leid der irdischen Welt entgegenzutreten und es zu beenden, in den Osterjubel einstimmen zu können: *Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete und besinnliche Passions- und Fastenzeit.
Ihre Pfarrerin Gabriele Zieme-Diedrich

„ALS KIRCHE DÜRFEN WIR NICHT SCHWEIGEN“

„Mit Forderungen nach einer massenhaften Vertreibung von Menschen mit Migrationshintergrund wird eine Grenze überschritten. Spätestens jetzt müssen wir ein starkes Signal aus der Mitte der Gesellschaft gegen Rassismus und Antisemitismus setzen. Als Kirchen dürfen wir hier nicht schweigen, denn christlicher Glaube und völkisches Denken passen nicht zusammen“,
so Kirsten Fehrs, amtierende Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck der Nordkirche.

„Die Demokratie ist ein hohes Gut. Das wird einem vielleicht erst so richtig wieder bewusst, wenn sie in Gefahr ist. Es ist wichtig, dass wir jetzt zusammenstehen, nicht wegsehen, Haltung zeigen. Wehren wir den Anfängen, nie wieder ist jetzt! Alle Demokratinnen und Demokraten werden gebraucht. Wir dürfen nicht blind sein, wo sich Ausgrenzen und Entwürdigungen wieder rührt und regt. Jeder Mensch hat von Gott und vor Gott die gleiche Würde. Dafür stehen wir ein.“

Dr. Christian Stäblein, Bischof, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Wir leben in herausfordernden Zeiten – es ist an der Zeit, sich klar zu positionieren.

Gott, gib mir die Gelassenheit,
den Vorwurf auszuhalten, ich sei lieblos,
weil ich mich klar positioniere
und mich nicht auf Gespräche einlasse,
die keinen fairen Diskurs erwarten lassen.

Gib mir den Mut,
Gespräche zu wagen,
die die Chance der Wahrheitsfindung bieten;
Und gib mir die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden

Der Theologe Markus Dröge (ehem. Landesbischof der EKBO) in einem Aufsatz zum Thema „Kann man mit Rechtspopulisten sachlich streiten?“

Nie wieder heisst NIE WIEDER
Solidarität wiederentdecken
Demokratie erhalten—gegen rechte Hetze
Demo Tour
vom Fontane Denkmal zum Niemöller Platz
Sonntag 4. Februar 24, 15.00 Uhr
Fontaneplatz Neuruppin



FÜR TOLERANZ UND DEMOKRATIE:
NEURUPPIN BLEIBT BUNT.
V.i.S.d.P. Martin Osiński

Demo Tour
Bis zu den Brandenburger Landtagswahlen
an jedem 1. Sonntag im Monat.

STUDIE ZUR SEXUALISIERTEN GEWALT IN DER EV. KIRCHE VORGESTELLT

Pressemitteilung der KKBO

Am 25. Januar hat der unabhängige Forschungsverbund ForuM (Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland) seine Aufarbeitungsstudie veröffentlicht.

Vor diesem Hintergrund erklärt Dr. Christian Stäblein, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO): *„Die ForuM-Studie zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt ist der dringend notwendige nächste Schritt. Die Ergebnisse und Schilderungen hinterlassen eine tiefe Erschütterung. Es ist entscheidend, dass mit dieser Studie die Perspektive der Betroffenen in die Mitte rückt. Das Ausmaß der Gewalttaten in der Evangelischen Kirche – und es ist nur die Spitze des Eisbergs die wir jetzt kennen – ist furchtbar. Und der entwürdigende Umgang mit betroffenen Menschen, die so oft die Erfahrung machen mussten, dass sie nicht gehört wurden, auch. Darum muss es jetzt und in Zukunft gehen, dass endlich nicht mehr die Institution gedeckt wird, sondern von sexualisierter Gewalt betroffene Menschen gehört werden und alle Hilfe und Unterstützung erhalten. Sexualisierte Gewalt im Raum der Kirche ist unerträglich. Wir haben nicht geschützt, wir haben nicht gehört, wir sind schuldig geworden. Wir übernehmen Verantwortung. Es gilt nun, mit der Aufarbeitung alle notwendigen Konsequenzen zu ziehen, gerade auch im Blick auf die systemischen Faktoren, die die Studie in den Fokus genommen hat. Und zugleich die Aufarbeitung weiter fortzusetzen.“*

Die Ergebnisse der ForuM-Studie werden für die weitere Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der EKBO wegweisend sein. Die Studie wird in allen damit befassten Gremien ausgewertet und die daraus folgenden Schlüsse und Konsequenzen gezogen werden.

Sexualisierte Gewalt wird auf der Grundlage von § 2 Absatz 1 Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt aus dem Jahr 2020 wie folgt definiert: „Sexualisierte Gewalt ist eine Verhaltensweise, bei der ein unerwünschtes sexuell bestimmtes Verhalten bezweckt oder bewirkt wird, das die Würde der betroffenen Person verletzt. Sexualisierte Gewalt kann verbal, nonverbal, durch Aufforderung oder durch Tätlichkeiten geschehen. Sie kann auch in Form des Unterlassens geschehen, wenn die Täterin oder der Täter für deren Abwendung einzustehen hat.“

Die EKBO hatte fristgerecht im April 2023 an den Forschungsverbund ForuM für den Forschungszeitraum von 1946 bis 2020 folgende Zahlen gemeldet: Insgesamt sind 116 von sexualisierter Gewalt betroffene Personen und 41 beschuldigte Personen gemeldet worden. Unter den beschuldigten Personen sind 39 Pfarrer und zwei privatrechtlich angestellte Mitarbeiter der Kirche. Einer der Fälle reicht bis in das Jahr 1925 zurück. In allen gemeldeten Fällen handelt es sich um männliche Einzeltäter. Bezüglich der Verfolgung der Taten wird zwischen dem innerkirchlichen Disziplinarrechtsweg und dem staatlichen Strafverfahren der Strafverfolgungsbehörden unterschieden. Gegen 29 Beschuldigte wurden innerkirchliche Disziplinarverfahren eingeleitet, gegen 22 Beschuldigte wurden strafrechtliche Ermittlungen eingeleitet. Die Abfrage der ForuM-Studie konzentrierte sich auf die Fälle, in denen Pfarrer beteiligt waren, die der sexualisierten Gewalt an minderjährigen Personen beschuldigt waren.

Mit Blick auf die Fakten, die die EKBO für die verfasste Kirche an das ForuM-Projekt geliefert hat, erklärt die Konsistorialpräsidentin der EKBO, Dr. Viola Vogel: *„Sexualisierte Gewalt im Vertrauensraum der evangelischen Kirche zu erleiden, ist in doppelter Hinsicht furchtbar: Zum einen zeichnen die Taten die Betroffenen für ihr Leben, machen ohnmächtig und sprachlos. Zum anderen*

stellen wir als Kirchenleitende mit Entsetzen fest, dass Pfarrer und kirchliche Mitarbeiter auch in der evangelischen Kirche das besondere Vertrauen, das ihnen von Menschen entgegengebracht wurde, ausgenutzt und missbraucht haben. Gerade deshalb sind für uns auch nach der Forum-Studie die Anerkennung erlittenen Unrechts, das Hören der Betroffenen und die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in unserer Landeskirche prioritär. Dazu gehören auch die finanzielle Ausstattung mit Personalressourcen und der Aufbau entsprechender Fachexpertise. Es gilt: Wir nehmen jeden geäußerten Verdacht, jede Beschuldigung, jede Anzeige ernst und ermutigen die Betroffenen sehr: Bitte melden Sie sich und helfen uns bei der weiteren Aufarbeitung! Wir hören Ihnen zu.“

Die Evangelische Kirche-Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz bietet sowohl kirchliche als auch unabhängige Anlaufstellen für Menschen, die sexualisierte Gewalt erlitten haben. Sie erhalten Hilfe unter:

EKBO

Landeskirchliche Beauftragte für den Umgang mit sexualisierter Gewalt

Marion Eckerland

Telefon: +49 30 24344 423, Mobil: +49 151 65022267

E-Mail: m.eckerland@ekbo.de

www.ekbo.de/wir/ansprechpersonen-bei-missbrauch-und-missbrauchsverdacht.html

Ansprechpartnerin für Betroffene von sexualisierter Gewalt der Landeskirche

Dr. Chris Lange (Unabhängige externe Beraterin)

Telefon: +49 160 2043749, mittwochs 15 bis 17 Uhr und freitags 9 bis 11 Uhr

E-Mail: vertrauensstelle-ekbo@posteo.de

www.ekbo.de/wir/ansprechpersonen-bei-missbrauch-und-missbrauchsverdacht.html

Anerkennungskommission zur individuellen Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

Geschäftsstelle Manuela Pagano

Telefon: +49 30 24344 316 / -535

E-Mail: m.pagano@ekbo.de

www.ekbo.de/service/aktiv-gegen-sexualisierte-gewalt/anererkennungskommission.html

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

Zentrale Anlaufstelle .help der EKD

www.anlaufstelle.help

www.hinschauen-helfen-handeln.de

Ergebnisse der und Hintergrund zur ForuM-Studie

www.forum-studie.de

www.ekd.de/forumstudie



WIR FREUEN UNS ...

Am 2. Januar 2024 konnten wir Frau Diana Wettstädt als kaufmännische Referentin der Gemeindeleitung im Gemeindebüro unserer Gesamtkirchengemeinde begrüßen. Nach langer Wartezeit wurde unser Team endlich wieder verstärkt und wir freuen uns, dass Frau Wettstädt mit ihrer langjährigen Verwaltungserfahrung Aufgaben übernehmen kann, die die Geschäftsführung begleiten. Für ihren Dienst wünschen wir ihr viel Freude und Gottes Segen.

Ein herzliches HALLO!

Ich bin Diana Wettstädt und arbeite seit dem 02. Januar 2024 im Gemeindebüro unserer Gesamtkirchengemeinde. Als kaufmännische Referentin der Gemeindeleitung werde ich Aufgaben übernehmen, die die Geschäftsführung begleiten sollen. Meine langjährigen Verwaltungserfahrungen sollen u.a. bei der Haushaltsplanung und -durchführung sowie der Überwachung von Finanzvorgängen zum Tragen kommen.

Für den warmherzigen Empfang im Team des Gemeindebüros bin ich sehr dankbar und freue mich auf die vielen neuen Aufgaben, die auf mich warten und auf Sie, wenn wir uns begegnen.

Herzliche Grüße

Diana Wettstädt



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Beim Neujahrsempfang der Stadt Neuruppin am 05. Januar 2024 wurde die Schulleiterin der Evangelischen Schule Neuruppin Anke Bachmann für ihr vielfältiges Engagement mit der Ehrenmedaille der Fontanestadt Neuruppin ausgezeichnet.

Im Namen der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Ruppin gratulieren wir Frau Bachmann hier noch einmal ganz herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung!

Die Evangelische Schule wurde Anfang der 90er Jahre auf die Initiative von Eltern, Lehrern und hauptberuflichen Mitarbeitern der Evangelischen Kirche hin gegründet. Dies gelang den engagierten Menschen mit Enthusiasmus und Gottvertrauen und mit der Vision, der bisherigen Schulpolitik eine Schule auf der Grundlage christlicher Werte entgegen setzen zu wollen. Zu ihnen gehörte von Anfang an Anke Bachmann. Später hat sie diese Schule nicht nur geleitet, sondern sie auch geprägt und maßgeblich mit entwickelt und sie so in unserer Stadt und der ganzen Region fest verwurzelt. Eine große Wertschätzung dafür war auch die Verleihung des Deutschen Schulpreises im Jahre 2012.

Die besondere Gemeinschaft und Kooperation der Evangelischen Schule mit unserer Kirchengemeinde war und ist Anke Bachmann von Anfang an immer ein besonderes Anliegen.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zu allem weiteren Tun, liebe Anke Bachmann!

Annemarie Nippraschk

Vorsitzende der Gemeindeleitung

AUS DEM KINDERGARTEN – RÜCKBLICK

Tag der offenen Tür im Evangelischen Kindergarten

Am Samstag, den 13. Januar, öffneten unsere Krippe und unser Kindergarten zum zweiten Mal die Türen für Neugierige. Viele große und kleine Interessierte schauten sich die Räume an, kamen mit den pädagogischen Fachkräften ins Gespräch, überzeugten sich von den Vorteilen des offenen Konzeptes, probierten Spielmöglichkeiten in den Funktionsräumen aus und erforschten verschiedene Fördermaterialien. Fürs leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Viele Eltern hatten mit ihrer Spende ein ausgewogenes Buffet zusammengestellt, an dem sich die Besucherinnen und Besucher erfreuen konnten, sodass es ein rundum erfolgreicher Tag der offenen Tür werden konnte.



Prominente bauen Traumhäuser

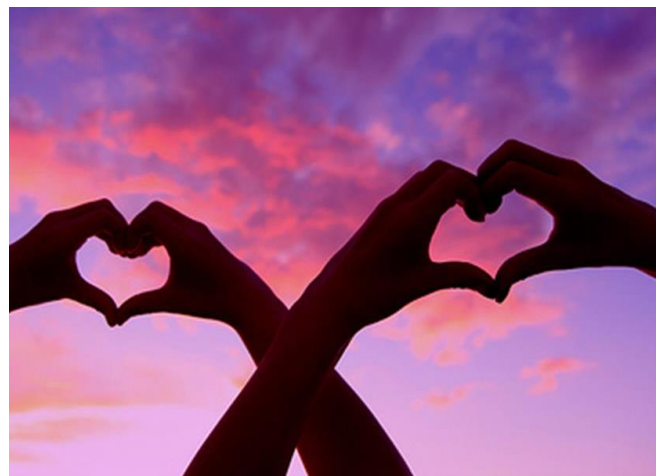
Am Mittwoch, den 17. Januar bekamen unsere Füchse - so werden die Vorschulkinder unserer Kita genannt - prominenten Besuch, der unterschiedliche Häuser aus bunten Legosteinen mitbrachte.

14 Prominente aus Berlin und Brandenburg hatten zuvor ihre Traumhäuser daraus gebaut, die in Berlin und danach in Potsdam ausgestellt wurden. Die Aktion sollte auf den Fachkräftemangel im Baubereich aufmerksam machen. Die Schirmherrin und ehemalige Ministerin Ulla Schmidt kam selbst, gemeinsam mit dem Zehnkämpfer und Olympiasieger Christian Schenk sowie die Initiatorin Frau Uhrig-Lammersen und unserem Vermieter Dennis Wisbar, der ebenfalls ein Legohaus gebaut hatte. Unsere Füchse durften die Häuser abreißen, eigene Häuser bauen und alle Legosteine behalten.

SEGNUNGSGOTTESDIENST zum Valentinstag

- Mittwoch, 14. Februar, 19.00 Uhr | Klosterkirche

Auch dieses Jahr laden wir am 14.02. wieder besonders alle Liebenden, egal ob frisch verliebt oder reich an gelebter Liebe, in die Klosterkirche zu einem Segnungsgottesdienst ein. Mit diesem Gottesdienst möchten wir durch Gebet und Segen all jene, die partnerschaftlich leben, auf ihrem gemeinsamen Weg bestärken.



„...durch das Band des Friedens“

WELTGEBETSTAG von Frauen aus Palästina

• Freitag, 01. März, 18.00 Uhr | Katholische Kirche, Präsidentenstr. 86

„Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus `...durch das Band des Friedens` so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des Weltgebetstags, Brunhilde Raiser.



Und doch wird um diesen Weltgebetstag so viel diskutiert wie selten zuvor. „Es ist nicht der richtige Zeitpunkt um mit den Palästinenserinnen zu beten“ sagen die einen, denn sie wollen jetzt Israel zur Seite stehen. „Die Gebetsliturgie aus Palästina zu verändern ist ein Affront und eine große Verletzung für das palästinensische Komitee“ sagen andere, und wehren sich dagegen.

Seit den grausamen Terrorakten der Hamas am 7. Oktober und dem furchtbaren Krieg im Gaza-Streifen sind in Deutschland schon Gruppen und Freundschaften zerbrochen über der Frage, wie die leidvolle Situation im Nahen Osten bewertet wird. Im Bibeltext zum diesjährigen Weltgebetstag aus dem Epheserbrief heißt es: „Führt euer Leben so, dass es dem entspricht, wozu Gott euch berufen hat: voller Demut, Freundlichkeit und Geduld. Ertragt euch gegenseitig in Liebe. Bemüht euch darum die Einheit zu bewahren, die sein Geist euch schenkt.“ (Basisbibel)

Wenn dieser Geist unsere Gespräche prägt, in denen wir über unterschiedliche Ansichten zur Situation im Nahen Osten diskutieren, dann ist der Austausch wertvoll und weitet unsere Sicht. Noch selten habe ich persönlich in meinem Leben so lange gebraucht, um eine innere Haltung zu einer politischen Situation zu finden. Viele Gespräche habe ich geführt, und manche waren schwierig und schmerzvoll. Ich habe zum Beispiel gelernt, dass ein „Ja, aber..“ keine Formulierung ist die trägt, wenn wir über Israel und Palästina sprechen.

Mit der Aktualisierung des Materials zum Weltgebetstag aus Palästina trägt das Komitee des Weltgebetstages der Frauen der zunehmend polarisierten Diskussion zum Nahostkonflikt in Deutschland Rechnung. Verantwortungsvoll und behutsam hat eine Arbeitsgruppe ein neues Vorwort verfasst, zusätzliche Fürbitten formuliert und an manchen Stellen einführende Worte ergänzt.

„Wir hoffen, dass viele Menschen bei uns durch diese aktualisierte Gottesdienstordnung die schwierige Situation unserer palästinensischen Geschwister besser verstehen, aber auch die Friedenssehnsucht in der gesamten Region“, sagt die Vorsitzende Ulrike Göken-Huisman.

Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen in Palästina wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph. 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Am 1. März 2024 wird in Neuruppin um 18.00 Uhr der Weltgebetstag der Frauen in der katholischen Kirche Herz Jesu, Präsidentenstraße 86, begangen. Alle sind herzlich eingeladen!

Wir hoffen, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Marion Duppel

TERMINÄNDERUNG – ÖKUMENISCHES FRAUENFRÜHSTÜCK

Das nächste Treffen des Ökumenischen Frauenfrühstücks wurde vom 16. März auf den 20. April verschoben. Genauere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs.



SCHUTZ VOR SEXUALISierter GEWALT im Kirchenkreis Wittstock-Ruppin

Ein Schritt zur Umsetzung des im Mai 2022 von der Kreissynode beschlossenen Schutzkonzeptes sind die Basisschulungen.

Zur Basisschulung verpflichtet sind nach diesem Schutzkonzept alle ehrenamtlich und beruflich tätigen Mitarbeiter*innen, die über 18 Jahre

alt sind und in den Gemeinden und im Kirchenkreis arbeiten.

Sie befasst sich u.a. der Definition des Begriffes „Sexualisierte Gewalt“, mit Täterstrategien und mit Maßnahmen zur Prävention. Übungen zur Wahrnehmung von Nähe und Distanz sind ebenfalls Bestandteil der Schulung. Ziel ist es, in unserem Kirchenkreis und seinen Gemeinden den achtsamen Umgang untereinander zu stärken und für sexualisierte Gewalt keinen Raum zu lassen.

Interessierte sind ebenfalls herzlich willkommen.

Folgende Termine werden angeboten:

- Freitag, 09. Februar, 18.00 - ca. 21.00 Uhr | Dorf Zechlin – Pfarrhaus
Anmeldung bis 31. Januar unter gabriele.zieme-diedrich@gemeinsam.ekbo.de
mind. 10 – max. 20 Teilnehmer*innen
- Mittwoch, 21. Februar, 18.00 - ca. 20.30 Uhr | Walsleben – Dorfkirche
Anmeldung bis 10. Februar unter roswitha.doering@gemeinsam.ekbo.de
mind. 10 - max. 30 Teilnehmer*innen

Aus der Hospizarbeit



ANDACHTEN im Hospiz Haus „Wegwarte“

„Garten der Erinnerung“

Andacht mit Erinnerung an liebe Verstorbene

- Samstag, 24. Februar und 23. März, 10.00 Uhr | im Winterhalbjahr im Wintergarten / OG

Herzlich eingeladen sind alle Hospizgäste, Angehörige, Trauernde, Mitarbeiter*innen und auch alle anderen Interessierten.



EINLADUNG ZUM PILGERN

Durch unsere Heimat führt der Wunderblut-Pilgerweg zu dem drittbedeutendsten Wallfahrtsziel Europas im Mittelalter, der Wunderblutkapelle in Bad Wilsnack.

Die Motivation, zum heiligen Blut nach Wilsnack zu wandern, besteht heute nicht mehr darin, für sich selbst oder seine Lieben Sündenvergebung bzw. das ewige Seelenheil zu erwerben, aber das tagelange zu Fuß Unterwegssein, verbunden mit der körperlichen Anstrengung sowie stiller Gedan-

kenarbeit, ist schon eine durchaus spirituelle Erfahrung:

- es können Einsichten, Ansichten und Wertvorstellungen überdacht und verändert werden;
- Christen nehmen die Nähe und innere Verbindung zu Gott und seiner Schöpfung besonders intensiv und heilsam wahr;
- Menschen in Lebenskrisen bzw. Entscheidungssituationen gelingt es auf dem Pilgerweg manchmal, eine neue Perspektive in Blick auf ihr Problem zu finden;
- die eigene Lebendigkeit kann im Einklang mit der Natur eine positive Lebensenergie spürbar machen.

Der Pilgerweg hat eine Gesamtstreckenlänge von ca. 120 km. Der Start ist in Hennigsdorf und der Pilgerpfad führt über Bötzow, Tietzow, Flatow, Linum, Fehrbellin, Garz, Barsikow, Metzelthin, Wusterhausen, Kyritz, Rehfeld, Berlitt, Görike, Söllenthin, Klein Leppin, Groß Leppin, Plattenburg, nach Bad Wilsnack mit dem Ziel Wunderblutkirche.

Erfahrungsgemäß ist eine gut zu bewältigende Teilstrecke ca. 20 bis 25 km lang und demzufolge ist mit 6 Übernachtungen zu rechnen, die in ich in einfachen Pilgerquartieren vororganisieren werde. (Für Übernachtung und gemeinsame (Selbst)Verpflegung müssen pro Tag ca. 25 € pro Person eingeplant werden.

Voraussetzung sollten die Lust zum Pilgern und die Neugier auf das Wandern in der Gruppe sein. Es ist eine gesundheitliche Verfassung notwendig, die unabhängig von Witterung und Temperatur das Laufen der Tagesstrecke von ca. 20 km ermöglicht. Dabei muss jeder Pilger sein Gepäck für die gesamte Woche selbst tragen können.

Die Tour muss langfristig und sorgfältig vorbereitet werden, um einen möglichst reibungslosen Verlauf erwarten zu können. Deshalb bitte ich um eine Anmeldung (ab sofort) bis spätestens 01.März 2024 per Telefon 0170-9204723 oder E-Mail: r.schwarz@hospiz-prignitz.de.

Gerne können Sie, könnt Ihr, mich jederzeit kontaktieren, um genauere Auskünfte einzuholen oder Nachfragen zu besprechen. Keine Scheu: ich freue mich auf jeden Kontakt zur Pilgertour. Wenn der Bedarf besteht, werde ich die Voraussetzungen schaffen für diese Zeit Bildungsurlaub in Anspruch zu nehmen.

Start für das Pilgern soll Sonntag, der 23.06.2024 sein. Wir erreichen dann das Ziel am Samstag, den 29.06.2023. Ich bin gespannt, ob wir mit 5 bis 10 Teilnehmern auf den Weg kommen werden! Eine Anmerkung noch: der Termin stimmt zeitlich mit der Brandenburger Hospizwoche überein und wir wollen mit unserer Pilgertour auf das wertvolle ehren- und hauptamtliche Engagement in den ambulanten Hospizdiensten (AHD) und stationären Hospizen entlang des Wunderblut-Pilgerweges aufmerksam machen als eine nicht hoch genug zu schätzende wohlthätige Bürgerbewegung.

Denkt an die guten Vorsätze fürs neue Jahr: mehr Bewegung, bewusster/achtsamer leben, Einsatz für das Gemeinwohl ...! Vielleicht passt die Pilgerwanderung da rein?

Auf ein gutes und friedvolles neues 2024!

Ihre / Eure Renate Schwarz

KONZERTE

Musik zur Sterbestunde Jesu

- Karfreitag, 30. März, 15.00 Uhr | Klosterkirche

Es erklingt u.a. die Kantate „Christi Tod am Kreuz“ für Chor, Sprecher, Solostimme und Orgel von Lothar Graap, sowie weitere Chor- und Orgelmusik.

Es singen und musizieren der Trinitatis-Chor, Solisten der Ruppiner Kantorei und KMD Matthias Noack, Orgel Eintritt frei, Spende erbeten



Musikalische Vesper mit dem Kammerchor der Dresdner Frauenkirche

- Ostermontag, 01. April, 15.00 Uhr | Klosterkirche



Die diesjährige Konzertreise als kirchenmusikalischer Botschafter der Frauenkirche führt den Kammerchor der Frauenkirche (Leitung: Matthias Grünert) nach Norddeutschland, u.a. nach Neuruppin, Hamburg, Rendsburg, Lübeck und Güstrow.

Der Besuch dieser Städte fördert insbesondere den gelebten und kreativen Austausch in der Nagelkreuzgemeinschaft, zu welcher beispielsweise unsere Klosterkirche, aber auch die Katharinenkirche in Hamburg, sowie die Frauenkirche in Dresden gehören. Die 30

Sängerinnen und Sänger präsentieren auf dieser Reise eine erlesene Auswahl an Werken von Schütz, Bach, Mendelssohn und im Mittelpunkt wird die Motette „Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens“ von Matthias Grünert stehen.

Neben der Darbietung von unvergesslichen musikalischen Momenten sorgt die Reise zudem für eine Stärkung der Städtepartnerschaft der beiden Elbmetropolen Hamburg und Dresden. So schafft die Konzertreise des Kammerchors der Frauenkirche als musikalisches Erlebnis rundum eine Atmosphäre der Einheit und künstlerischen Inspiration und trägt zudem dazu bei, die kulturelle Brücke zwischen den Städten weiter zu festigen.

Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert mit der Rheinsberger Folkband „Quietschfidel“

- Samstag, 16. März, 19.00 Uhr | Kirche Krangen

Eintrittskarten sind für 15 € erhältlich im Laden Herr Fontane Neuruppin und im Autohaus Wernicke in Alt Ruppin, Einlass ab 18.30 Uhr

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann`s nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singebewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches



Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

REINHARD ELLSEL

HALLO KINDER!



Dazu ist jede Schrift nützlich, die sich dem Wirken von Gottes Geist verdankt. Sie hilft, recht zu lehren, die Irrrenden zurechtzuweisen und zu bessern. Und sie trägt dazu bei, die Menschen zur Gerechtigkeit zu erziehen.

Liebe Kinder,
das ist das Bibelwort, das über dem Monat Februar steht. Der Satz stammt aus einem Brief, der an einen gewissen Timotheus geschrieben wurde. Ganz schön schwierig – auch in der modernen Übersetzung – finde ich. Ich verstehe das so: Der Briefschreiber behauptet, dass alle Geschichten, die mit der Kraft und der Weisheit des Heiligen Geistes geschrieben wurden, im Leben weiterhelfen. Wir Christenmenschen glauben, dass die Bibel so ein Geschichtenbuch ist – deshalb reden wir von der Heiligen Schrift, wenn wir die Bibel meinen. Mir haben Bibelgeschichten im Leben oft geholfen.

Wann habt Ihr das letzte Mal in Eurer (Kinder-) Bibel gelesen?



Kennt ihr diese Geschichte?

Wenn nicht, fragt Eure Eltern oder Großeltern und lasst sie euch erzählen oder vorlesen!



Dazu muss ich Euch ein Erlebnis erzählen:

Ich war noch Kind und allein zu Hause. Draußen war es schon dunkel. Bald müssten meine Eltern kommen. Sie waren bei Onkel Tassilo. Da klingelte das Telefon: „Hallo, Amalie? Hier spricht Mutti!“ „Hallo, Mutti! Wann kommt ihr denn?“ „Erst spät. Das weißt du doch. Du bist schon groß und kannst mal alleine bleiben.“ Was sollte ich antworten – ich hatte Angst, so alleine! „Hallo, Amalie? Bist du noch da?“ „Ja, ich werde aufbleiben, bis ihr kommt!“ „Nein, das wirst du nicht! Du gehst ins Bett. Die Lampe darfst du brennen lassen. Gute Nacht, Liebling! Schlaf gut!“ Klick macht es. Mutti hat aufgelegt. Ich ging ins Badezimmer. Ich wusch mich gründlicher als sonst. Und dann ging ich ins Bett und las in meiner Kinderbibel noch die Geschichte zu dem Bild. Und dann schlief ich doch ganz ruhig ein...

Na, findet ihr heraus, warum mir die Geschichte geholfen hat?

Eure KirchenMaus Amalie

KRABELGRUPPE

Die Krabbelgruppe macht Pause!

Wenn wieder interessierte Eltern da sind, geht es weiter – immer dienstags um 16.30 Uhr in der Virchowstr. 13.

Es ist Zeit zum Spielen, zum Erzählen und für die Fragen der Erwachsenen. Eingeladen sind Mütter und Väter mit ihren Kindern ab ungefähr 9 Monaten bis 3 Jahren.

Interessent*innen können sich unter roswitha.doering@gemeinsam.ekbo.de anmelden.

KINDERKIRCHE

Schinkelkirche Wuthenow

Februar

Samstag, 17.02., 14.00-17.30 Uhr

März

• Samstag, 23.03., 14.00-17.30 Uhr

Familienbasteln zum Osterfest

KINDERGOTTESDIENST



Der Kindergottesdienst findet fast jeden Sonntag um 10.00 Uhr während des Gottesdienstes für die Erwachsenen in der Klosterkirche statt (siehe Kalender).

- donnerstags (außer in den Ferien und an Feiertagen), 15.00-16.00 Uhr

ACHTUNG: am 01.02. und 06.03. fällt die Christenlehre aus.

DIE OSTEREIER



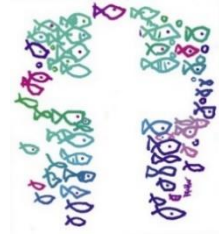
Eier sind einerseits Zeichen für Fruchtbarkeit. Aus ihnen schlüpfen im Frühling kleine Küken. Außerdem kann man Eier mit dem Grab vergleichen, in dem Jesus lag: Es war ein Felsengrab, das durch einen schweren Stein verschlossen war.

Am Ostermorgen war er weggerollt. Ähnlich wie sich ein kleines Küken seinen

Weg aus einem Ei durch die harte Schale bricht, so kann das Ei an Jesus erinnern, der aus dem Felsengrab aufersteht. Dass wir Ostereier gern verstecken und vor allem Kinder sie suchen, geht auf eine Tradition des jüdischen Passahfestes zurück: Es erinnert an die Flucht des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Bei ihrer Flucht hatten die Israeliten nicht genug Zeit, die Brote, die sie als Nahrung mitnehmen wollten, aufgehen zu lassen. In Erinnerung daran isst man in einer jüdischen Familie zu Passah grundsätzlich nur Brot, das ohne Hefe oder Sauerteig gebacken ist, nicht in irgendeiner Form gegoren hat, also „ungesäuerte“ Fladen. Um alles, was sauer ist, zu entfernen, machen viele jüdische Familien ihr Haus vor Passah gründlich sauber. Einige Mütter nehmen ein Stück Sauerteig und verstecken es irgendwo im Haus. Die Kinder suchen danach – wie bei uns nach Ostereiern – und wer es findet, bekommt eine Süßigkeit.

Grafik: Pfeffer

FRANK MUCHLINSKY  evangelisch.de



7. KLASSE

➤ mit Evie Tomaske-Fellenberg, monatlich

Im Februar und März finden die Gottesdienstprojekte in der Gesamtkirchengemeinde. PASSION, OSTERN, JUBELKONFIRMATION statt.

8. KLASSE

➤ mit Evie Tomaske-Fellenberg, monatlich

Im Februar und März finden die Gottesdienstprojekte in der Gesamtkirchengemeinde. PASSION, OSTERN, JUBELKONFIRMATION statt.

➤ mit Marko Geitz und Roswitha Döring, 14-tägig

• Montag, 12./26.02. und 18.03., jeweils 15.00 – 16.30 Uhr | Café Hinterhof, R.-Breitscheid-Str. 38

Evangelische Jugend



TEAMER*INNENSCHULUNG

Junge ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sind eine große Bereicherung für das Gemeindeleben und oft unverzichtbare Begleiter*innen auf Rüstzeiten, Ferienfreizeiten oder bei Gemeindeveranstaltungen.

Für diese Tätigkeit ist es hilfreich, sich mit einigen pädagogischen Grundgedanken zu beschäftigen, die eigene Rolle zu reflektieren und Grundsätzliches zu Themen wie Aufsichtspflicht, Prävention und besonderen rechtlichen Aspekten kennenzulernen. Hierzu möchten wir jungen Menschen im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung Gelegenheit geben.

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren, ist aber auch offen für andere Altersgruppen.

Die Schulung findet vom 25.-27. März 2024 in Schweinrich statt.

Anmeldeschluss ist der 29.02.2024.

Hier geht's zur Anmeldung:



TAIZÉ – ANDACHT

Einmal im Monat feiern wir im Café Hinterhof eine Taizé-Andacht. Wir singen gemeinsam die Gesänge aus Taizé, hören auf Worte der Bibel, verbringen Zeit in Stille miteinander und kommen gemeinsam ins Gebet. Die Taizé-Andachten finden jeweils an einem Donnerstag um 18:00 Uhr statt.

Vielleicht mögen Sie sich auch musikalisch an der Gestaltung der Andachten beteiligen, zum Beispiel mit einem Instrument. Dann melden Sie sich gerne bei mir.

Marko Geitz.

Kreisbeauftragter für die Arbeit
mit Jugendlichen und
Konfirmand*innen
Evangelischer
Kirchenkreis Wittstock-Ruppin
Rudolf-Breitscheid-Straße 38
16816 Neuruppin
Tel.: 0160 18 24 171
marko.geitz@gemeinsam.ekbo.de





St. Trinitatis-Kantorei

- dienstags, 19.30 Uhr
Mensa der Ev. Schule, Schifferstraße 3

Ruppiner Kantorei

- donnerstags, 19.30 Uhr
Mensa der Ev. Schule, Schifferstraße 3

Chor Alt Ruppın

- nach Absprache

Ruppiner Männerensemble

- mittwochs, 19.30 Uhr
Virchowstr. 13

Flötenkreis

- donnerstags, 18.00 Uhr
in der Virchowstr. 13

Minikantorei

- donnerstags, 13.30 Uhr
Ev. Schule, Atelierhaus, Regattastraße 9

Kinderkantorei

- dienstags, 13.30 Uhr
Ev. Schule, Atelierhaus, Regattastraße 9

Juniorkantorei

- montags, 14.45 Uhr
Mensa der Ev. Schule, Schifferstraße 3

Krabbelgruppe

- dienstags, 16.30 Uhr – pausiert im Moment
Virchowstr. 13

Christenlehre und Kinderkirche

Termine auf Seite 15

Konfirmandenkurse

Termine auf Seite 16

Trauergruppe

- FR 16.02. / 22.03., 17.00 Uhr
Regionalakademie, Rudolf-Breitscheid-Str. 38

Seniorenkreis Neuruppın

- DO 08.02. / 14.03., 14.00 Uhr
Wichmannsaal, Präsidentenstraße 86

Seniorenkreis Alt Ruppın

- MI 21.02. / 20.03., 14.00 Uhr
Pfarrhaus, Kirchplatz 1

Seniorenkreis Wuthenow

- DI 06.02., 05.03., 14.30 Uhr
Schinkelkirche Wuthenow

Nagelkreuzgruppe

Termine, Informationen bei Pfrn. Zieme-Diedrich

Taufkurs

nach Absprache, Informationen
bei Pfarrerin Zieme-Diedrich



Vor schon etlichen Jahren, so erinnere ich mich, fragte ich einmal meine Abiturient:innen, die damals ja kurz vor dem Abitur schon 18 Jahre alt waren, ob sie denn zur Wahl gingen und ob sie schon wüssten, was sie wählen wollten. Da hörte ich die Antwort, die mich sehr irritierte: „Ja, doch, glaub‘ schon. Was ich wähle? Weiß ich nicht. Na, was meine Mutter wählt.“

Heute dürfen schon 16-jährige Menschen zur Wahl des Europa-Parlamentes. Und dank unseres Europa-Projektes unserer Kollegen Dennis Sill und seit kurzem auch Robert Graeske, wir sind nämlich auch Europa-Schule bzw. Botschafterschule Europas, rückt die demokratische Mitsprache auch auf europäischer Basis bei unserer Schüler:innenschaft immer stärker ins Bewusstsein.

Natürlich haben die 30 Schüler:innen ab Jahrgang 9 bis hinauf zum Abitur-Jahrgang viel Freude an den Reisen nach Brüssel, Stockholm und zuletzt nach Wien; aber befriedigend sind die eigenen, selbst verantworteten Projekte, die sie auf die Beine stellen. Wie zum Beispiel das Afghanistan-Projekt: welche Rolle spielt Europa bzw. wie kann sich die europäische Gemeinschaft positiv einbringen für den Demokratisierungsprozess dieses gebeutelten Landes, dazu sind selbstverständlich erst einmal intensive Analysen des Ist-Standes notwendig wie die Beschaffung von seriösen Informationen. Mit diesen Projekten gehen die Teilnehmenden dann in meist jüngere Klassen und berichten von ihren Arbeiten und den Ergebnissen. Auch gehört ein Besuch gemeinsam mit den Politik-Kursen der gymnasialen Oberstufe des Bundestages in Berlin dazu. Spannend ist die Zusammenarbeit mit Schüler:innen der Regine-Hildebrandt-Schule, mit denen sie sich auf einer gemeinsamen Reise nach Bremen anfreunden konnten. Wir freuen uns noch im März auf ihren Besuch. Wer sich genauer über unser Europa-Projekt informieren möchte, kann das hier tun:

<https://www.instagram.com/europaprojekttrp?igsh=czVwMzRqaTN4NWx3> und hier noch weiterführende Informationen: https://www.instagram.com/eu_update?igsh=OXhxNWx1b21IZDJo

Auch Musik gab es über Weihnachten hinaus: Für das Krippenmusical konnte Herr Noack 29 Kinder aus den Jahrgängen 5-9 für die Junior-Kantorei begeistern, die am 12. Januar mit Gesang und Spiel ihr Können und ihre Freude daran im Stadtgarten unter Beweis stellten, zusammen mit den verschiedenen Kinderchören ab Jahrgang 2.

Der Abschluss-Abend zur Projekt-Woche zeigte wieder, wie viele Talente in den nachwachsenden Generationen vorhanden sind. Es gibt allerdings noch viel mehr gute Ergebnisse, die in der Projektwoche erarbeitet werden, die nicht unbedingt alle auf eine Bühne passen.

Besonders herauszuheben ist allerdings wie immer das Musical-Projekt, das auch nochmal am 20.02.2024 im Neuruppiner Stadtgarten und 22.02.2024 in Kyritz zu sehen ist: Eine Neu-Auflage von *Die Schöne und das Biest*, an der rund 100 Schüler:innen auf und hinter der Bühne mitwirken.

Auch in diesem Jahr, wie schon im letzten, wurde dieses Groß-Projekt unserer Fachbereiche Kunst und Musik mit einem eigenen Tanz-Projekt von Frau Schäwe aus der Jugend-Kunstschule Neuruppin und dem Orchester der Kreismusikschule Neuruppin begleitet. Sehr berührend war der Abschied aus unserer Musical-Arbeit von Harald Bölk, den auch einige ehemalige Schüler:innen überraschten, als sie ihm ihre Dankbarkeit erwiesen.

Es gibt sogar schon Nachfragen anderer Neuruppiner Grundschulen, von denen einige Kolleg:innen mit ihren Klassen sehr gerne die Vorstellung besuchen würden. Na, dann bis zum 22.02.2024.

Es grüßt Sie freundlichst aus dem EVI Christian Motschmann



NETZWERK GESUNDE KINDER

Karl-Marx-Str. 98, 16816 Neuruppin
Tel.: 03391/40 23 00
gesundekinder-neuruppin@estaruppin.de

Sprachentwicklung

Welche Grundlagen braucht ein Kind für eine gute sprachliche Entwicklung? Womit kann ich fördern, damit alles gut läuft?

Wie kann ich die Sprachentwicklung spielerisch & natürlich im Alltag unterstützen?

- Montag, 22. Januar, 9.30-11.00 Uhr

SchwangerenYoga (ab der 12. SSW)

Geburt ist Bewegung. Yoga schult die Achtsamkeit für dich und dein Baby und fördert so eine gesunde Mutter-Kind-Bindung.

Atem und Körperübungen helfen, auf eine entspannte Geburt vorzubereiten.

Kosten: insges. 10 € (6 Termine),
Netzwerkfamilien frei.

Der Kurs wird von der IKK-BB gefördert.

- ab Dienstag, 6. Februar, 11.30-12.45 Uhr

Babys pflegen und verstehen

Welche praktischen Handgriffe helfen mir im Alltag? Wie verstehe ich die Signale meines Babys? Was brauchen Babys wirklich?

- Mittwoch, 21. Februar, 9.30-11.30 Uhr

Bilderbuch-Ideen für die Kleinsten

Bücher sind wunderbare Geschenke zu allen Anlässen. Welche Bücher sind für welches Alter besonders empfehlenswert?

- Mittwoch, 28. Februar, 9.30-10.30 Uhr

Bitte melden Sie sich spätestens eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung im Netzwerkbüro an.



BAUSPIELPLATZ „Wilde Blüte“

Winterferien 2024

- 06.-09. Februar, jeweils 14.00-17.00 Uhr
Das detaillierte Programm wird zeitnah auf der Homepage www.estaruppin.de und unserer Facebook-Seite veröffentlicht.

Winterspielplatz 2023/24

- 10. & 24. Februar, jeweils 15.00-17.00 Uhr,
in der Turnhalle des Fontane-Schulzentrums in Neuruppin
Der Winterspielplatz bietet Kindern und ihren Familien eine abwechslungsreiche, wetterunabhängige Bewegungslandschaft.
Alle Besucher*innen müssen ABS-Socken oder Turnschuhe mit einer hellen Sohle tragen.

Osterferien auf dem Bauspielplatz und im Gemeinschaftsgarten

- 26. März-06. April, jeweils 14.00-18.00 Uhr
Das detaillierte Programm wird zeitnah auf der Homepage www.estaruppin.de und unserer Facebook-Seite veröffentlicht.

Osterandacht und Mitbring-Brunch auf dem Bauspielplatz

- Ostermontag, 01. April, 11.00-13.00 Uhr

DINA – Diverse Nachbarschaft



Café DINA ist ein integrativer Nachbarschaftstreff im Stadtteilzentrum Krümelkiste. Hier können Sie an verschiedenen regelmäßigen Mitmach-Angeboten teilnehmen:

Dienstag, 9.30 – 12.00 Uhr, Gemeinsames Kochen
Dienstag, 13.00 – 16.00 Uhr, Offene Backgruppe
Mittwoch, 14.00 – 17.00 Uhr, Kochen/Backen/Basteln für Familien
Donnerstag, 9.00 – 11.00 Uhr, Mitmachfrühstück und Tischgespräch, mit Anmeldung!
Donnerstag, 13.00 – 15.00 Uhr, Gemeinsam Yoga praktizieren
Donnerstag, 15.00 – 17.00 Uhr, Erlebnispädagogischer Spielenachmittag für Jugendliche

Alle Veranstaltungen sind öffentlich. Bei Bedarf wird ein Unkostenbeitrag von 2 Euro erhoben. Informationen zu aktuellen Veranstaltungen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.linktr.ee/cafedina.

Adresse: DINA – Diverse Nachbarschaft, Otto-Grotewohl-Straße 1 A, 16816 Neuruppin, Eingang über Artur-Becker-Straße

Kontakt: Claudia Dziamski, Tel.: 0151-55568547, E-Mail: c.dziamski@estaruppin.de, Internet: www.estaruppin.de/dina



KOLLEKTENBONS

mit Spendenbescheinigung und nie wieder fehlendes Kollektengeld im Portemonnaie

Kollektengaben sind Spenden. Für Spenden gibt es in unserem Staat für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke eine Spendenbescheinigung und damit steuerliche Vergünstigungen. Seit 2018 schon gibt es daher in der GKG Ruppin Kollektenbons (s.o.), an die wir gern hier erinnern.

Wie das funktioniert? Sie gehen zu Öffnungszeiten in das Gemeindebüro und kaufen dort Kollektenbons zu einem Gesamtbetrag Ihrer Wahl, vielleicht für ein halbes oder ein ganzes Jahr im Voraus. Diese gibt es im Wert von €2, €5, €10 und €20. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung „Für kirchliche Zwecke“, die Sie steuerlich geltend machen können.

Im Gottesdienst oder bei Gemeindeveranstaltungen unserer Gesamtkirchengemeinde legen Sie in der Kirche anstelle des Bargeldes die entsprechende Summe an Kollektenbons in den Kollektenkorb. Nach Zählung der jeweiligen Kollekte und der Kollektenbons wird durch die Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro diese Gesamtsumme auf das jeweilige Kollektenkonto überwiesen.

Kollektenbons haben keine zeitlich begrenzte Gültigkeit! Wenn Sie mögen, probieren Sie es gern aus!



DIE FASTENAKTION 2024

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses

Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

FEBRUAR

SA 03.02.

NEURUPPIN 14.00 Uhr Faschingsfeier der Gruppe Menschen mit Beeinträchtigungen
Pfarrerin Zieme-Diedrich, Wichmannsaal, Präsidentenstr.86

SO 04.02.

Sexagesimä

KLOSTERKIRCHE 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Winterkirche) Pfarrerin Zieme-Diedrich

ALT RUPPIN 10.00 Uhr Gottesdienst
Lektorin Nippraschk

DI 06.02.

WUTHENOW 14.30 Uhr Seniorenkreis
Frau Hohberg

DO 08.02.

NEURUPPIN 14.00 Uhr Seniorenkreis im Wichmannsaal
Pfarrerin Zieme-Diedrich

SO 11.02.

Estomihi

KLOSTERKIRCHE 10.00 Uhr Gottesdienst
(Winterkirche) Pfarrerin Zieme-Diedrich

WULKOW 14.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Zieme-Diedrich

MI 14.02.

KLOSTERKIRCHE 19.00 Uhr Gottesdienst für Liebende
(Winterkirche) Pfarrer Klemm-Wollny

DO 15.02.

NEURUPPIN 19.00 Uhr Taufkerzen-Workshop
Pfarrerin Zieme-Diedrich, Rudolf-Breitscheid-Str. 38

FR 16.02.

NEURUPPIN 17.00 Uhr Trauergruppe – Rudolf-Breitscheid-Str. 38
Pfarrerin Zieme-Diedrich, Frau Weischet

SA 17.02.

WUTHENOW	09.30 Uhr	Kinderkirche Pfarrerin Tomaske-Fellenberg & KiKi-Team
----------	-----------	--

SO 18.02.

Invocavit

KLOSTERKIRCHE (Winterkirche)	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Beginn der Fastenzeit Pfarrerin Tomaske-Fellenberg und Lektorin Rangnow mit Konfirmanden
---------------------------------	-----------	---

WUTHENOW	14.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Tomaske-Fellenberg und Lektorin Rangnow mit Konfirmanden
----------	-----------	---

MI 21.02.

ALT RUPPIN	14.00 Uhr	Seniorenachmittag Pfarrer Klemm-Wollny
------------	-----------	---

SO 25.02.

Reminiszere

KLOSTERKIRCHE (Winterkirche)	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Zieme-Diedrich
---------------------------------	-----------	--

BECHLIN	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Klemm-Wollny
---------	-----------	--------------------------------------

MÄRZ

FR 01.03.

NEURUPPIN	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag Katholische Kirche, Präsidentenstr. 86 Marion Duppel / Vorbereitungskreis
-----------	-----------	--

SO 03.03.

Okuli

KLOSTERKIRCHE (Winterkirche)	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Klemm-Wollny
---------------------------------	-----------	--

ALT RUPPIN	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Zieme-Diedrich
------------	-----------	--

DI 05.03.

WUTHENOW	14.30 Uhr	Seniorenkreis Marion Duppel
----------	-----------	--------------------------------

SO 10.03.

Lätare

KLOSTERKIRCHE (Winterkirche)	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Tomaske-Fellenberg mit Konfirmanden
WULKOW	14.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Tomaske-Fellenberg mit Konfirmanden

DO 14.03.

NEURUPPIN	14.00 Uhr	Seniorenachmittag im Wichmannsaal Pfarrer Klemm-Wollny
-----------	-----------	---

SA 16.03.

KRANGEN	19.00 Uhr	Konzert mit der Rheinsberger Folkband „Quietschfidel“ Eintrittskarten sind für 15 € erhältlich im Laden Herr Fontane in Neuruppin und im Autohaus Wernicke in Alt Ruppin Einlass ab 18.30 Uhr
---------	-----------	---

SO 17.03.

Judika

KLOSTERKIRCHE (Winterkirche)	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfarrer Klemm-Wollny
---------------------------------	-----------	--

MI 20.03.

ALT RUPPIN	14.00 Uhr	Seniorenachmittag Pfarrerin Zieme-Diedrich
------------	-----------	---

FR 22.03.

NEURUPPIN	17.00 Uhr	Trauergruppe – Rudolf-Breitscheid-Str. 38 Pfarrerin Zieme-Diedrich, Frau Weischet
-----------	-----------	--

SA 23.03.

ALT RUPPIN	09.30 Uhr	Kirchenputz
WUTHENOW	14.00 Uhr	Familienbasteln zum Osterfest Pfarrerin Tomaske-Fellenberg & Teamer

SO 24.03.

Palmsonntag

KLOSTERKIRCHE (Winterkirche)	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Tomaske-Fellenberg mit Konfirmanden
---------------------------------	-----------	---

DO 28.03.

Gründonnerstag

ALT RUPPIN	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl Pfarrer Klemm-Wollny, Lektorin Rangnow
------------	-----------	--

FR 29.03.**Karfreitag**

KLOSTERKIRCHE	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Zieme-Diedrich
WULKOW	14.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Zieme-Diedrich
WUTHENOW	14.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Tomaske-Fellenberg mit Konfirmanden
KLOSTERKIRCHE	15.00 Uhr	Passionsmusik KMD Matthias Noack, Pfarrer Klemm-Wollny

SA 30.03.**Karsamstag**

KLOSTERKIRCHE	22.00 Uhr	Liturgische Osternacht Pfarrer Klemm-Wollny
---------------	-----------	--

SO 31.03.**Ostersonntag**

NEURUPPIN	07.00 Uhr	Friedhofsandacht Pfarrerin Tomaske-Fellenberg mit Konfirmanden
TRESKOW	09.15 Uhr 09.30 Uhr	Osterfeuer Familiengottesdienst Pfarrer Klemm-Wollny mit Konfirmanden
BECHLIN	09.30 Uhr 10.00 Uhr	Osterfeuer Gottesdienst Lektorin Rangnow
KLOSTERKIRCHE	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Zieme-Diedrich
ALT RUPPIN	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Lohmann
WUTHENOW	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrerin Tomaske-Fellenberg mit Konfirmanden

MO 01.04.**Ostermontag**

KLOSTERKIRCHE	15.00 Uhr	Musikalische Vesper mit dem Kammerchor der Dresdner Frauenkirche (s.S.13) Pfarrerin Zieme-Diedrich
---------------	-----------	--

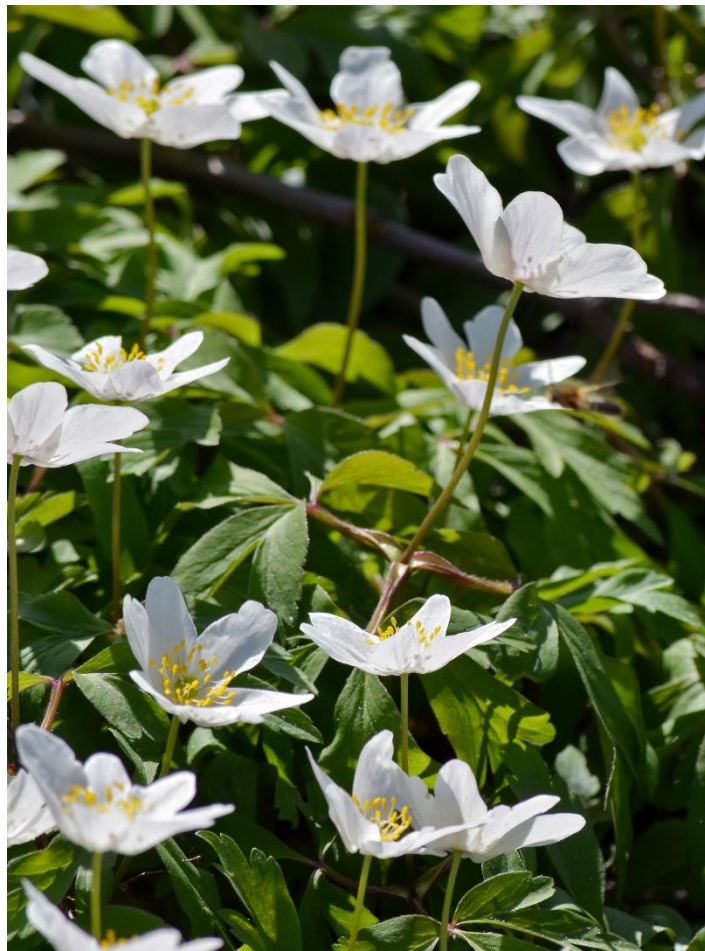
SO 07.04.**Quasimodogeniti**

KLOSTERKIRCHE	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Zieme-Diedrich
---------------	-----------	--

FEBRUAR

Aus Gründen des
Datenschutzes
finden Sie diese Informationen
ausschließlich
in der gedruckten Ausgabe.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Wer nicht mit dem eigenen Geburtstag im
Gemeindebrief genannt werden möchte, gebe
bitte im Gemeindebüro Bescheid.

Wir gratulieren

MÄRZ

Aus Gründen des
Datenschutzes
finden Sie diese Informationen
ausschließlich
in der gedruckten Ausgabe.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Wer nicht mit dem eigenen Geburtstag im Gemeindebrief genannt werden möchte, gebe bitte im Gemeindebüro Bescheid.

GETAUFT WURDEN

Mathéo	Wolf	Neuruppin
Marlene	Monté	Neuruppin
Marco	Wolf	Neuruppin
Marlen	Wolf	Neuruppin
Mariéle	Wolf	Neuruppin

KIRCHLICH BEIGESETZT WURDEN

Erna	Kelch	Neuruppin
Barbara	Hausen	Neuruppin
Ralf	Klimaczewski	Bechlin

Kontakte

Gemeinde-/Gartenbüro Ev. Gesamtkirchengemeinde Ruppin
Virchowstr. 13, 16816 Neuruppin
☎ 03391 2597, 📠 03391 6590283
ruppin@kirche-wittstock-ruppin.de

Öffnungszeiten: Di. und Do.: 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
Mo. und Fr.: 10.00 - 12.00 Uhr
Mittwochs ist das Gemeindebüro geschlossen.

Pfarramt: Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pfarrdienst bieten Ihnen seelsorgerische Begleitung an. Gern stehen wir Ihnen für Besuche und Gespräche zur Verfügung.

Pfarrer Thomas Klemm-Wollny (Geschäftsführender Pfarrer)
Virchowstr. 13
☎ 0160 4492039, thomas.klemm-wollny@gemeinsam.ekbo.de

Pfarrerinnen Gabriele Zieme-Diedrich
Virchowstr. 13
☎ 0172 4691402, gabriele.zieme-diedrich@gemeinsam.ekbo.de

Sprechstunde:
dienstags von 16.00 - 18.00 Uhr in der Virchowstr. 13

Pfarrerinnen Evelyn Tomaske-Fellenberg
Schinkelstr. 11
☎ 03391 3221 oder 0176 41935763,
evelyn.tomaske-fellenberg@gemeinsam.ekbo.de

Kirchenmusik KMD Matthias Noack
Virchowstr. 13
☎ 03391 405192, matthias.noack@gemeinsam.ekbo.de

Konfirmandenteam Pfarrerinnen Evelyn Tomaske-Fellenberg
Schinkelstr. 11
☎ 03391 3221 oder 0176 41935763,
evelyn.tomaske-fellenberg@gemeinsam.ekbo.de

Roswitha Döring
Rudolf-Breitscheid-Str. 38
☎ 03391 7753070, roswitha.doering@gemeinsam.ekbo.de

Marko Geitz
Rudolf-Breitscheid-Str. 38

☎ 03391 3256 oder 0160 1824171
marko.geitz@gemeinsam.ekbo.de

Ev. Jugendzentrum Café Hinterhof	Marko Geitz Rudolf-Breitscheid-Str. 38 ☎ 03391 3256 oder 0160 1824171 marko.geitz@gemeinsam.ekbo.de
Ev. Kindergarten	Anna Cron Zur Mesche 24 ☎ 03391 4007448, kiga-ruppin@kirche-wittstock-ruppin.de www.ev-kindertagesstätte-neuruppin.de
Ev. Hort	Birgit Kollat Regattastr. 9 a ☎ 03391 7750943, ☎ 03391 7751744, hort-ruppin@kirche-wittstock-ruppin.de www.ev-hort-neuruppin.de
Ev. Schule	Schulleiterin Anke Bachmann Regattastr. 9 ☎ 03391 505784, info@gymnasium-neuruppin.de , www.gymnasium-neuruppin.de
Regionalakademie	Roswitha Döring Rudolf-Breitscheid-Str. 38 ☎ 03391 7753070, roswitha.doering@gemeinsam.ekbo.de
ESTAruppin e.V.	Pfarrerin Christiane Schulz Rudolf-Breitscheid-Str. 38 ☎ 03391 7759911, christiane.schulz@gemeinsam.ekbo.de
Friedhofsverwaltung	Susann Wernicke Gerhart-Hauptmann-Str. 61 ☎ 03391 2290 friedhof-ruppin@kirche-wittstock-ruppin.de Sprechzeiten Mo, Do, Fr 08.00 – 12.00 Uhr Di 13.00 – 16.00 Uhr Do 13.00 – 15.30 Uhr
Krankenhausseelsorge	Pfarrer Thomas Hikel, Ruppiner Kliniken ☎ 03391 394939, thomas.hikel@gemeinsam.ekbo.de
AltenPflegeHeim- Seelsorge	Pfarrer Thomas Klemm-Wollny Virchowstr. 13 ☎ 0160 4492039, thomas.klemm-wollny@gemeinsam.ekbo.de
Gehörlosenbetreuung	Pfarrerin Barbara Eger

☎ 03302 507085, eger.barbara@web.de

Gefängnisseelsorge

Diakon Eckhard Häßler

JVA Wulkow

☎ 03391 700330(AB),

eckehard.haessler@justizvollzug.brandenburg.de

Offene Kirchen:

Zurzeit sind die Kirchen nur während der Gottesdienste und Veranstaltungen vor Ort geöffnet

Die „Offenen Kirchen“ gehen dann ab der Karwoche in die neue Saison.



Bankverbindungen:

Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin

Evangelische Bank Kiel, IBAN DE44 5206 0410 0303 9099 13

Bei Zahlungen bitte GKG Ruppin und Verwendungszweck angeben.

Für Gartenpachten und Mieten

Evangelische Bank Kiel, IBAN DE35 5206 0410 0503 9099 13

Bei Zahlungen bitte Name & Parzellen-Nr. angeben

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Gesamtkirchengemeinde Ruppin, Virchowstraße 13, 16816 Neuruppin

Redaktion und Gestaltung: Thomas Klemm-Wollny, Lektorat: Maria Döring, Birgit Rothaut

Auflage: 1.800 Stück, Fotonachweis: wenn nicht anders angegeben www.gemeindebrief.evangelisch.de,

Ev. Gesamtkirchengemeinde Ruppin, privat

nächster Redaktionsschluss: 10.03.2024



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

